Bildquellen im Geschichtsunterricht

Michael Reschke
Reschke.Michael@gmail.com

Studienseminar Neuss, 17. November 2008

Bildquellen im Geschichtsunterricht

- Was sind Bildquellen?
- Warum Bildquellen im GU?
- Wie machen wir das?

Bilder im Unterricht?

Welche Fächer befassen sich mit Bildern?
Wie ist der Zugriff?

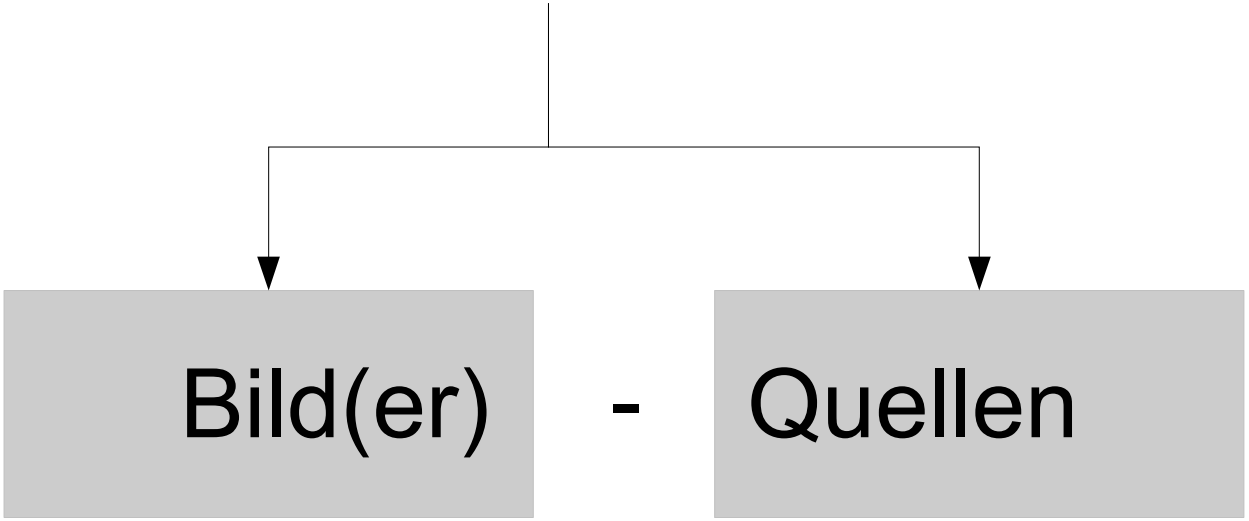
Das Fach Kunst

Das Fach Deutsch

Das Fach Geschichte

Was sind Bildquellen?

Was sind Bildquellen?



- Quellen-Definition nach Paul Kirn:
- Quellen sind „alle Texte, Gegenstände oder Tatsachen, aus denen Kenntnis der Vergangenheit gewonnen werden kann.“

Paul Kirn: Einführung in die Geschichtswissenschaft. Berlin [5]1968, S. 29. Zitiert nach: Volker Sellin: Einführung in die Geschichtswissenschaft. Göttingen [2]2001, S. 44.

Georg Gisze, a German merchant in London by Hans Holbein. Painted in 1532, Oil on wood, 96.3 x 85.7 cm. Currently held in the Gemäldegalerie, Staatliche Museen, Berlin.

Bildtypen nach Michael Sauer

Thema	Technik, Präsentation und Verbreitung	Visuelle Handschriften
Zeitgleiche Bilder • Personenbilder • Ereignisbilder • Alltagsbilder • Landschaftsbilder • Stadtbilder • Plakate • Karrikaturen **„Geschichtsbilder“** • Historienbilder • Rekonstruktions-zeichnungen • Historische Comics	• Plastik • Malerei • Druckgraphik • Fotografie	• Ägypten • Griechische Antike • Mittelalter • Renaissance • Impressionismus und Beginn der Moderne • China • Afrika

Michael Sauer: Bilder im Geschichtsunterricht. Typen, Interpretationsmethoden, Unterrichts-verfahren. Seelze-Velber ²2003, S. 5-6.

Was sind „Ereignisbilder“?

- „Unter dem Begriff „Ereignisbild“ lassen sich alle jene Darstellungen fassen, die vom einmaligen Geschehnissen berichten, ohne sie wie das Historienbild zu überhöhen oder ihnen eine kritische oder propagandistische Ausrichtung zu geben.“ (Sauer ²2003, S. 63-65, hier S. 63)
- Inhalte: Schlachten, Friedensschlüsse, Krönungen usw.
- Ziel: Vermittlung von Nachricht und Information für eine größtenteils analphabetische Bevölkerung

Triumphzug in Rom – Vergleich unterschiedlicher Darstellungen

M 4 **Ein Triumphzug in Rom,** Gemälde von Joseph Bühlmann, 19. Jahrhundert (Ausschnitt)

Triumphzug in Rom – Vergleich unterschiedlicher Darstellungen

In this part of Titus' triumphal procession (from the Arch of Titus in Rome), the treasures of the Jewish Temple in Jerusalem are being displayed to the Roman people. Hence the Menorah. (Quelle: Wikipedia)

M 4 **Ein Triumphzug in Rom,** Gemälde von Joseph Bühlmann, 19. Jahrhundert (Ausschnitt)

Bildtypen nach Michael Sauer: Zeitgleiche Bilder vs. „Geschichtsbilder“

„'**Zeitgleiche Bilder**' nehmen ihren Gegenstand aus der Gegenwart oder der jüngeren Vergangenheit. Dargestelltes und Darstellung liegen auf einer Zeitebene. Solche Bilder können dem Historiker als Quellen für die dargestellte Sache wie für die Sichtweise auf sie dienen, die das Bild vermitteln will.“ (Sauer 2003, S. 47)

„Der Begriff '**Geschichtsbilder**' soll hier jene Abbildungen bezeichnen, die ihren Gegenstand nicht aus der Gegenwart ihrer Entstehungszeit, sondern aus der Vergangenheit nehmen. Im Hinblick auf die behandelte Zeit sind diese Bilder Darstellungen; Quellen sind sie in Bezug auf ihre Entstehungszeit.“ (Sauer 2003, S. 112)

Warum Bildquellen im GU?

Wie sind die Vorgaben?

- **Sekundarstufe I**

  Richtlinien und Lehrpläne Geschichte. Gymnasium Sekundarstufe I. Hrsg. vom Kultusminsterium des Landes Nordrhein-Westfalen. Düsseldorf **1993** (Die Schule in Nordrhein-Westfalen. Eine Schriftenreihe des Kultusministeriums, Heft 3407), hier S. 136.

- **Sekundarstufe II / Gymnasiale Oberstufe:**

  Richtlinien für die gymnasiale Oberstufe in Nordrhein-Westfalen. Geschichte. Hrsg. vom Kultusminister des Landes Nordrhein-Westfalen. Köln **1982** (Die Schule in Nordrhein-Westfalen. Eine Schriftenreihe des Kultusministeriums, Heft 4714), hier S. 66-67. (Stichwort „Technische Medien“)

- 1982 war Jürgen Girgensohn Kultusminister und 1993 Hans Schwier.

Wie sind die Vorgaben?

"Eines der ältesten Hilfsmittel des Geschichtsunterrichts sind **Bildquellen**. Sie sollen affektiv ansprechen, die Aufmerksamkeit der Schülerinnen und Schüler fördern, zur Konkretisierung, Vergegenwärtigung und Verlebendigung abstrakter oder unbekannter Sachverhalte beitragen, Betroffenheit auslösen und den Lernerfolg sichern helfen. Sie verfehlen allerdings ihren Zweck, wenn sie lediglich zur Illustration oder zur externen Motivation verwandt werden. Auch Bildquellen besitzen nämlich wie die schriftlichen Quellen einen Eigenwert als historische Informationsquelle, und entsprechend bedürfen sie der Interpretation nach quellenkritischen Gesichtspunkten und der funktionellen didaktischen Einbindung in einen Unterrichtskontext. Beim Einsatz von Bildquellen ist zusätzlich zu beachten, daß auch sie nur eine Sichtweise historischer Realität darstellen, obwohl gerade Bilder einen hohen Grad an Authentizität suggerieren; künstlerische Produktionen sind zusätzlich durch die ästhetisch-subjektive Gestaltung von Wirklichkeit durch die Künstlerin bzw. den Künstler gebrochen oder durch eine den Schülerinnen und Schülern ohne spezifische Anleitung nicht zugängliche zeittypische Symbolsprache verschlüsselt."

Aus: Richtlinien und Lehrpläne Geschichte. Gymnasium Sekundarstufe I. (...) Düsseldorf 1993 (Die Schule in Nordrhein-Westfalen (...) 3407), S. 136.

Was sagt der Didaktiker?

Auf dem Weg zur verlangsamten Bildwahrnehmung

- „Schülerinnen und Schüler sollten lernen, im Geschichtsunterricht mit Bildquellen methodisch abgesichert und nach begründeten Regeln umzugehen.“

Michael Sauer: Bilder im Geschichtsunterricht. Seelze-Velber ²2003, S. 14.

Was sagt der Didaktiker?

Auf dem Weg zur verlangsamten Bildwahrnehmung

- „Der Geschichtsunterricht kann in der heutigen Zeit der Bilderwelten und Bilderfluten dazu beitragen, den Blick für Bilder zu schärfen, die Sensibilität der Wahrnehmung und die Kritikfähigkeit zu erhöhen. Und insbesondere die Beschäftigung mit historischen Bildern kann zur Relativierung heutiger Darstellungsmittel, Sehweisen und Bildkonsumgewohnheiten führen.“

Michael Sauer: Bilder im Geschichtsunterricht. Seelze-Velber ²2003, S. 14.

Die 4 Medienkompetenzen nach Dieter Baacke

Medienkritik
analytisch – reflexiv – ethisch

Medienkunde
informativ – instrumentell-qualifikatorisch

Mediennutzung
rezeptiv anwenden – interaktiv anbieten

Mediengestaltung
innovativ – kreativ

Wie machen wir das?

Bildinterpretation n. Erwin Panofsky

Gegenstand der Interpretation	Akt der Interpretation	Ausrüstung f. d. Interpretation	Korrektivprinzip (Traditions-geschichte)
Primäres o. Natürliches Sujet	Vorikonograph. Bildbetrachtung u. Beschreibung	Praktische Erfahrung	Stil-Geschichte formale Darstellung v. Gegenständen u. Ereignissen
Sekundäres o. Konventionelles Sujet	Ikonographische Bildanalyse	Kenntnis literarischer Quellen	Typengeschichte Themen u. Vorstel-lungen d. Gegenst. u. Ereignisse
Eigentliche Bedeutung oder Gerhalt	Ikonologische Bildinterpretation	Synthetische Intuition (der „menschl. Geist“)	Geschichte kultureller Symptome / Symbole

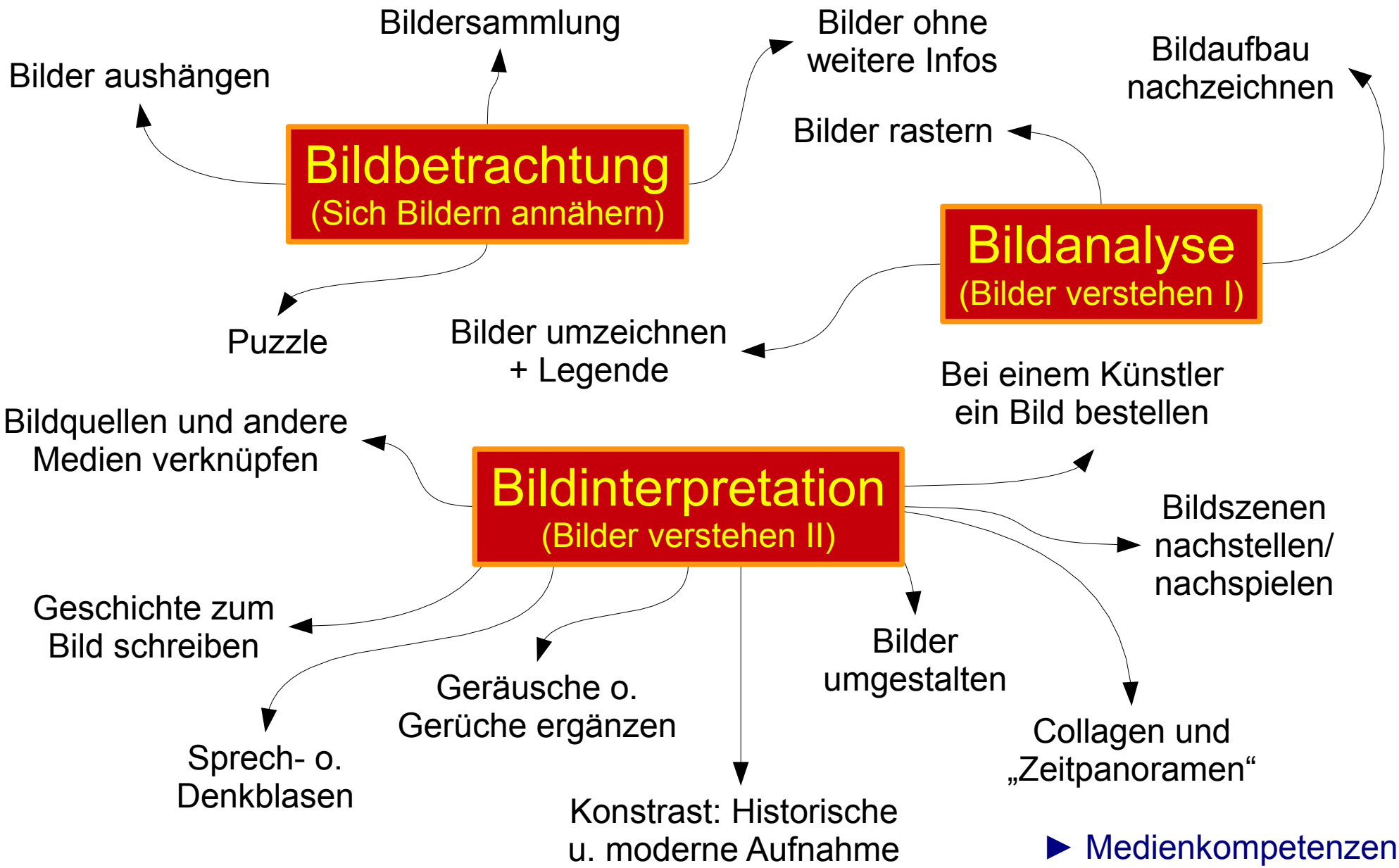
Erwin Panofsky: IIkonographie und Ikonologie. Eine Einführung in die Kunst der Renaissance. In: Sinn und Deutung in der bildenden Kunst. Köln 1978, S. 50.

Analyseschema (vereinfacht)

Analyse in drei Schritten	
Stufe 1 Bildbeschreibung	▪ Äußern von Eindrücken und Gefühlen ▪ Beschreibung dessen, was auf dem Bild zu sehen ist
Stufe 2 Bildanalyse	▪ Erschließen von Thema und Inhalt ▪ Identifikation von Personen ▪ Untersuchung der Darstellungsmitteln, also z. B. Komposition, Technik, Perspektive, Farben, Symbole...
Stufe 3 Bildinterpretation	▪ Zusammenfassende Deutung der Bildaussage im historischen Entstehungskontext

Michael Sauer: Bilder im Geschichtsunterricht. Seelze-Velber ²2003, S. 16-19.

Handlungsorientierung



► Medienkompetenzen

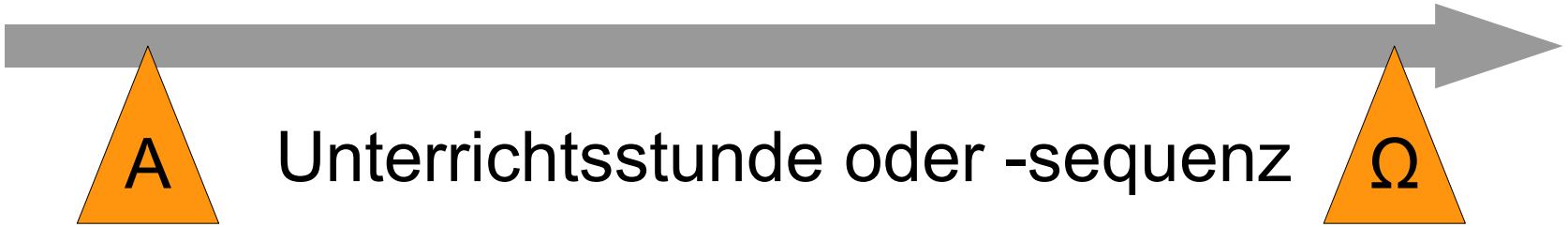
Robert Köhler: Der Streik. Gemälde (181,6 x 275,6 cm), 1886.
(Deutsches Historisches Museum, Berlin)

Robert Köhler: Der Streik. Gemälde (181,6 x 275,6 cm), 1886.
(Deutsches Historisches Museum, Berlin)

Ferdinand Schröder: "Wat heulst'n kleener Hampelmann?/ "Ick habe Ihr'n Kleenen 'ne Krone jeschnitzt, nu will er se nich!" (aus Düsseldorfer Monatshefte). 28,6 x 21,4 cm, Papier/Federlithographie, Tonplatte, 1849.

Ort und Funktion des Bildeinsatzes

In der Erarbeitungsphase kommen
Bilder eher selten zum Einsatz.



- Fragen aufwerfen und Thesen entwickeln; anschließend Arbeit mit schriftlichen Quellen
- Bilder bringen Auffassungen und Deutungen und ihre Unterschiede besonders gut zum Vorschein

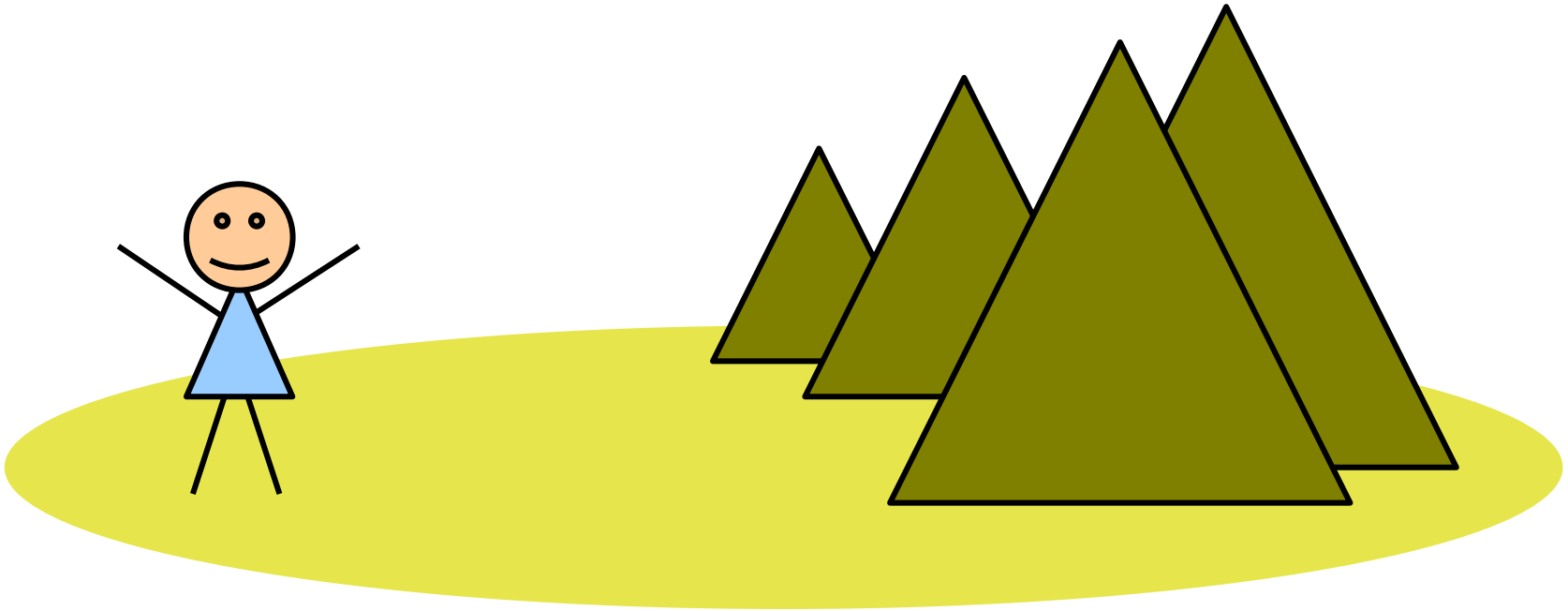
- Ein Bild ans Ende einer Sequenz setzen und auf Basis der Sequenz deuten lassen
- frische Motivation durch Medienwechsel

Einzelbilder oder Bildzusammenstellungen?

- Formen der Bildzusammenstellung
  - Thematisch-zeitgleiche Zusammenstellung
  - Thematischer Längsschnitt/zeitliche Abfolge
  - Motivischer Längsschnitt
  - Kontrastive Gegenüberstellung
  - Ähnlichkeit und Wiederholung
  - Kausale Verknüpfung
  - Multiperspektivische Zusammenstellung

Die nächsten 3 Folien der Präsentation wurden aus dieser Version entfernt.

Kommt das Bild zur Klasse oder die Klasse zum Bild?



Wie kommt das Bild zur Klasse?

- Das kann man je nach Situation entscheiden...

Als Original

Als Reproduktion

- Dia...
- Folie...
- Kopie...
- Beamer...
- ...

Wie kommt das Bild zur Klasse?

- ...aber nie ohne die grundlegenden Infos.

- Bildgattung, -technik
- Originalmaße (Ausschnitt?)
- Künstler, originaler Titel, Entstehungsjahr
- Hinweise auf Entstehungs- und Präsentationskontext
- Hilfen zur Aufschlüsselung

Arbeitsauftrag

- Suchen Sie (in einem Geschichtsbuch) eine Bildquelle, die Sie kommende Woche in Ihrer Unterrichtsreihe sinnvoll einsetzen können!
- Wie wird die Bildquelle im Geschichtsbuch dargeboten? Wie ist sie kommentiert und eingebettet?
- Wie werden Sie die Bildquelle im Unterricht einsetzen? Was müssen Sie im Vorfeld noch erledigen?

Wo finde ich weitere Informationen?

Wo finde ich weitere Informationen?

Michael Sauer: Bilder im Geschichtsunterricht. Typen. Interpretations-methoden. Unterrichts-verfahren. Seelze-Velber ³2007.

Wo finde ich weitere Informationen?

- Historische Fotografie. Geschichte lernen. Januar 2003, Heft 91, 16. Jahrgang.
- Politische Karikaturen. Praxis Geschichte. Januar 2004, Heft 1, 17. Jahrgang.
- Fotografien im Geschichtsunterricht. Praxis Geschichte. Januar 2006, Heft 1, 19. Jahrgang.

- Auch ein Blick ins Internet kann nicht schaden...

Vielen Dank für Eure bzw.
Ihre Mitarbeit und Aufmerksamkeit!

Bildquellennachweis

- Informationen zu den einzelnen Bildern sind der jeweiligen Folie beigefügt.